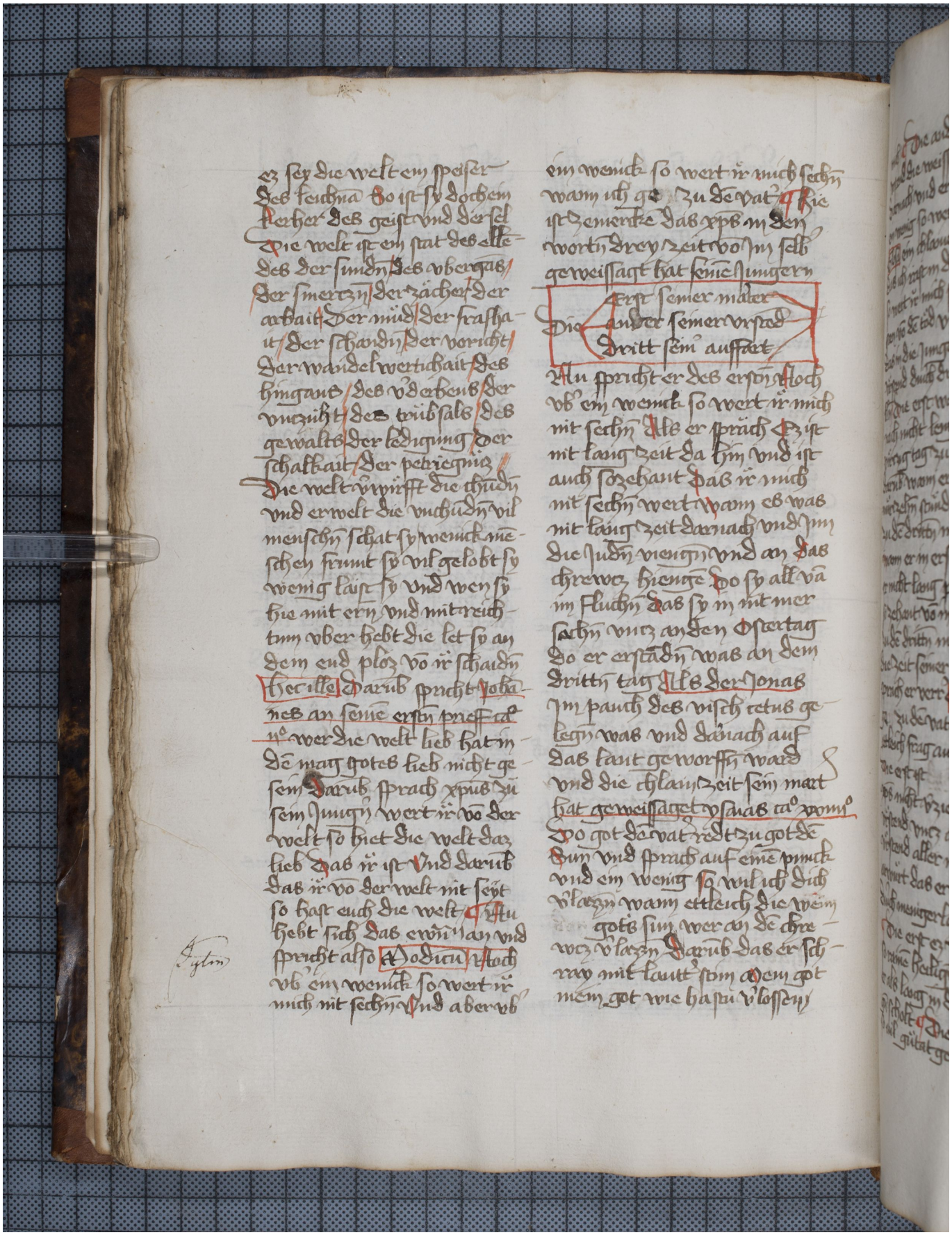
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



ez sey die welt ein speiser
des leichnam so ist sy doch ein
fleher des geist vnd der sel
Die welt ist ein stat des elle-
des der sunden des vbergas
der smertzn der zächer der
arbait der müd der frasha-
it der schanden der vericht
der wandel wertichait des
himgans des vderbens der
vnzuht des trübsals des
gewalts der ledigung der
schalkait der petriegnuz
Die welt verwirfft die chuch
vnd erwelt die vnchuchn vil
menschn schat sy wenck me-
schen frumt sy vnt gelobt sy
wenig laist sy vnd wen sy
hie mit ern vnd mit reich-
tum vber hebt die let sy an
dem end plozz vo ir schaden
Hie ille Darub spricht Joha-
nes an seine erstn pnest ca
ii° wer die welt lieb hat in
de mag gotes lieb nicht ge-
sein Darub sprach xpus zu
sein jungern wert ir vo der
welt so hiet die welt daz
lieb das ir ist Vnd darub
das ir vo der welt nit seyt
so hast euch die welt Alu
hebt sich das ewan an vnd
spricht also Modicu vlloch
vb ein wenck so wert ir
mich nit sechn Vnd aber vb
ein wenck so wert ir mich sechn
wann ich gee zu de vat Hie
ist zemerke das xpus in den
worten drey zeit vo im selb
geweissagt hat seine jungern
erst seiner mater
Die ander seiner vrstad
Dritt sein auffart
Alu spricht er des erstn vlloch
vb ein wenck so wert ir mich
nit sechn Als er sprach Daz ist
mit lang zeit da hin vnd ist
auch sozehant das ir mich
mit sechn wert wann es was
mit lang zeit darnach vnd im
die judn vieng vnd an das
chreuez hienge do sy all va
in fluchn das sy im mit mer
sechn vnz an den Ostertag
do er erstandn was an dem
Dritten tag Als der Jonas
im pauch des visch retus ge
legn was vnd danach auf
das lant geworffn ward
vnd die chlan zeit sein mart
hat geweissaget vsanas ca° vonn°
do got de vat redt zu got de
Sun vnd sprach auf eine pnuck
vnd ein wenig so wil ich dich
vlazn wann ettleich die wem
gots sun wer an de chre
uez vlazn Darub das er schr
ray mit laut sein aden got
mein got wie hastu vlossen

Sytem